

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 154. Freitag, den 2. Juni 1826.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Erste Hauptversammlung, am 26. April 1826.

Herr Hofrath Wahlmann, als vor-
sitzender Direktor, eröffnete die Versammlung
mit einer Rede, worin er eine Uebersicht des
innern Zustandes der Gesellschaft und ihrer
Schicksale in dem verfloffenen Jahre mittheilte.
Sodann wurden die Kassa-Bücher vorgelegt,
und die Resultate des Abschlusses den Mitglie-
dern bekannt gemacht. Hierauf empfing die
Societät die angenehme Nachricht, daß Herr
Kammerrath Ploß die Verwaltung des
Wöckern'schen Landgutes, die er abzugeben
gesonnen war, fernerhin zu übernehmen sich
geneigt erklärt habe. Auch der Herr Direktor,
welcher, da der Zeitraum, für den er sein
Amt von Neuem übernommen hatte, verfloffen
war, das Direktorium niederlegen wollte, ließ
sich durch den allgemeinen Wunsch der Gesell-
schaft, welchen Herr Kammerrath Ploß aus-
sprach, bewegen, die fernere Leitung der So-
cietät wiederum auf zwei Jahre über sich zu
nehmen. Da die Gesellschaft, außer mehreren
im vergangenen Jahre abgeschiedenen würdi-
gen Mitgliedern, auch den vor zwei Tagen er-
folgten Verlust eines ihrer Deputirten, des
um unsere Stadt und unsern Verein viel-
fach verdienten Herrn Mechanikus Hoff-
mann sen., zu beklagen hatte und verfas-

sungsmäßig die vier ältesten Deputirten in der
Hauptversammlung der Ostermesse aus dem Di-
rektorium traten: so wurde nun zu der Wahl
fünf neuer Deputirten geschritten. Unter den
zehn vorgeschlagenen Mitgliedern, zu welchen
auch die, wieder wahlfähigen, austretenden
Herren Deputirten hinzukamen, traf die Wahl
auf folgende Herren: und zwar von den aus-
tretenden Herren Deputirten auf:

Herrn Kammerrath Ploß und
Buchhändler Barth;

ferner auf:

Herrn D. Hillig,

Universt.-Baumeister Geutebrück
und

Lohgerber-Obermeister Elzner.

Nach Beendigung dieser den innern Zu-
stand der Gesellschaft betreffenden Geschäfte
und nach Vorlesung des Protokoll's durch den
Sekretair, sprach 1) der Herr Deputirte
Schönkopf, einer frühern Zusage folgend,
über die Nielliarbeit und das Niello. Das
Verfahren der Goldschmidte bei dieser Arbeit
und die Zusammensetzung der Niello-Masse aus
dem feinsten Silber, Kupfer, Blei, dem
schwärzesten Jungfernschwefel und Borax wurde
nach Fiorillo mitgetheilt; historische Nachrich-
ten über die sonst in Deutschland unter dem
Namen des Silberstechens bekannte Kunst,
die Angabe mancher Handgriffe bei Bereitung
des Niello, des Auftragens, so wie die Me-